

Gedicht des Opfers

„Sie haben Augen, aber sie sehen nicht,
Sie haben Ohren, aber sie hören nicht,
Sie haben Herzen, aber sie lieben nicht,
Lesen können, aber nicht lesen,
Schreiben können, aber nicht schreiben,
Ihre Gedanken sind leer,
Ihre Herzen sind leer,
Leute mit unangenehmen Worten...'

Vielleicht ein Leben ohne Schmerzen;
In unserer Zeit ist es nicht mehr möglich, ohne gebrochen zu werden.
Menschenähnliche Wesen unserer Zeit
Und mein Leben, für das ich den Knoten meines Lebens bereuen musste.
Enttäuschungen, die ich Leben nenne,
Egal was ich tue, ich kann nicht genug bekommen,
Meine Hoffnungen sind zur Verzweiflung gefesselt,
Schicksal ist Armut,
Unglück ist der Dieb der Jahre,
Und ich.

ICH;
Ich stehe mitten im Chaos,
Eine Seite von mir ist dunkel,
Dämmerung ist meine andere Seite,
Es gibt nirgends mehr Licht.
Ich bin umgeben von Bildern, die dem Konsum gewidmet sind,
Ich wurde verbrannt und es war kein Rauch mehr übrig,
Ich wurde reingelegt,
Ich wurde betrogen,
Ich bin engagiert,
Ich wurde betrogen,
Ich wurde betrogen,
Tagsüber auf der Suche nach der Sonne;
Ich stecke im Pech meines Lebens.

Nimm das Purpur der Welt und lass es dein sein,
Kein Ehrgeiz mehr, keine Begeisterung mehr,
Weder Lebensfreude noch eine einzige Stimme,
Ich trauere um meine eigene Beerdigung.
Gib mir die Dunkelheit
Ich bin das Opfer und du bist der Mörder,
Lass deinen Mord jetzt enden ...

© Mesut Ç?FT?

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)